

Bericht	Geschäftsbereich	Umwelt und Grünflächen
	Ressort / Stadtbetrieb	Ressort 106 - Umweltschutz
	Bearbeiter/in	Ute Bucker
	Telefon (0202)	563 5342
	Fax (0202)	563 8049
	E-Mail	ute.buecker@stadt.wuppertal.de
	Datum:	14.05.2008
	Drucks.-Nr.:	VO/0457/08 öffentlich
Sitzung am	Gremium	Beschlussqualität
27.05.2008	Ausschuss für Umwelt	Entgegennahme o. B.
Luftmessbericht 2007		

Grund der Vorlage

Die Auswertungen der Messergebnisse des Messjahres 2007 sind abgeschlossen und sollen mit dem vorliegenden Bericht dem Ausschuss für Umwelt präsentiert werden. Anschließend soll der Luftmessbericht 2007 im Internet veröffentlicht werden.

Beschlussvorschlag

Der Bericht über die lufthygienische Belastungssituation 2007 in Wuppertal wird ohne Beschluss entgegengenommen.

Einverständnisse

/

Unterschrift

Harald Bayer

Begründung

Schwerpunkt der Immissionsmessungen im Jahr 2007 war die Erfassung der Stickstoffdioxidbelastung durch Passivsammler an 26 Standorten, um das NO₂-Belastungsgebiet abzugrenzen. Weiterhin wurden die kontinuierlichen Messungen der meteorologischen Parameter an der Messstation Bundesallee fortgeführt.

Gesetzliche Grundlage

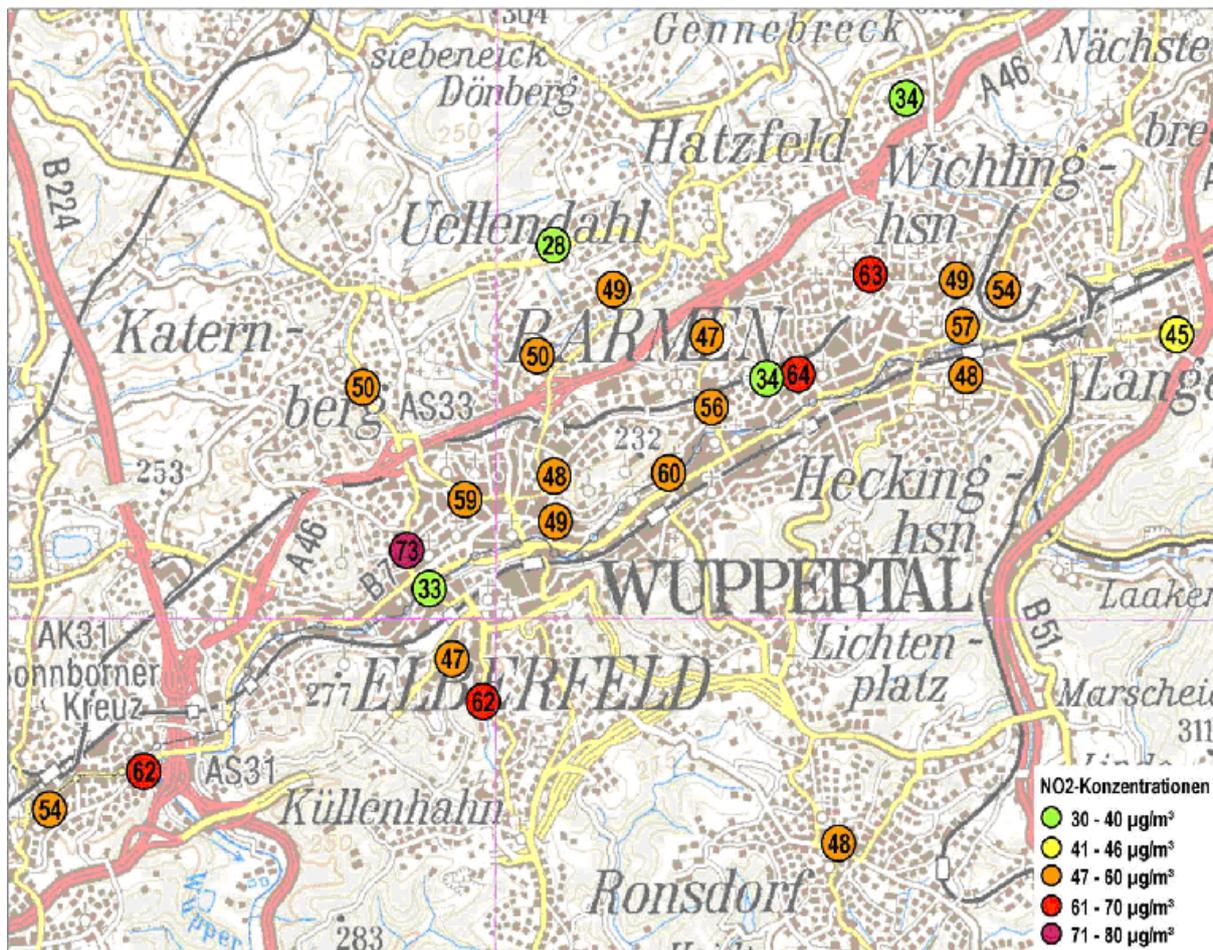
Für Stickstoffdioxid (NO₂) sind Grenzwerte für das Jahr 2010 festgelegt. Für die Übergangszeit wurden zeitlich abnehmende Toleranzmargen festgelegt. Sie sollen das Erreichen der Grenzwerte zum festgesetzten Zeitpunkt sicherstellen. Hingegen gelten die Grenzwerte für Feinstaub bereits schon seit 2005. Die für dieses Messprogramm relevanten Grenzwerte der 22. BImSchV zum Schutz der menschlichen Gesundheit sind in der nachfolgende Tabelle aufgeführt.

Beurteilungs- bzw. Grenzwerte gemäß 22. BImSchV

Komponente	Zeitbezug	Immissionswert
Stickstoffdioxid	Jahresmittelwert	46 µg/m³ im Jahr 2007
		40 µg/m³ im Jahr 2010
	Stundenmittelwert bei 18 zulässigen Überschreitungen	230 µg/m³ im Jahr 2007
		200 µg/m³ im Jahr 2010
Feinstaub (PM 10)	Jahresmittelwert	40 µg/m³ seit 2005
	Tagesmittelwert bei 35 zulässigen Überschreitungen	50 µg/m³ seit 2005
	Überschreitungen	

NO₂-Passivmessungen an 26 Messpunkten

In der nachfolgenden Karte sind die Messpunkte und die Mittelwerte dargestellt. Die Konzentrationen zeigen ein allgemein hohes Stickstoffdioxidniveau entlang des Straßennetzes in Wuppertal. Im Messzeitraum wurde an 21 der 26 Messpunkte der für das Jahr 2007 gültige Beurteilungswert von 46 µg/m³ zum Teil deutlich überschritten. An einem weiteren Messpunkt liegt der Mittelwert über dem ab dem Jahr 2010 geltenden Grenzwert von 40 µg/m³. Am Messpunkt 32 „Hans-Böckler-Straße 171“ im Stadtteil Uellendahl wird mit 28 µg/m³ der niedrigste Wert ermittelt. An der Messstation Bundesallee werden auf Dachniveau 33 µg/m³ erreicht. Die höchsten Konzentrationen werden erwartungsgemäß an den Haupteinfallsstraßen von Wuppertal festgestellt. Dazu gehören die Briller Straße, der Steinweg, die Westkoter Straße, Steinbeck und die Haeselerstraße.



Kontinuierliche NO₂-Messungen

An der Bundesallee bewegte sich das Konzentrationsniveau bis auf das Jahr 2000 um die 35 µg/m³, während in der Friedrich-Engels-Allee das Konzentrationsniveau um rund 10 - 15 µg/m³ höher liegt. Damit wird an der Friedrich-Engels-Allee seit Beginn der Messungen der im Jahr 2010 geltende Grenzwert von 40 µg/m³ überschritten. Beide Stationen zeigen ein weitgehend stagnierendes Konzentrationsniveau. Die „hot spots“ Gathe und Steinweg zeigen nochmals rund 15 µg/m³ höhere Jahresmittelwerte und verdeutlichen damit die sehr hohe Belastung durch Stickstoffdioxid in diesen Straßenabschnitten.

Feinstaubmessungen

In Wuppertal wurden im Jahr 2007 vom LANUV drei Feinstaub-Messstationen (Friedrich-Engels-Allee, Am Buchenloh und Gathe) betrieben. Die Station Buchenloh repräsentiert den städtischen Hintergrund. Im Jahresmittel liegen die Feinstaub-Konzentrationen im Jahr 2007 unter dem Grenzwert von 40 µg/m³. Die Anzahl der erlaubten Überschreitungen des Tagesmittelwertes > 50 µg/m³ wurde an den Stationen Buchenloh und Friedrich-Engels-Allee mit 12 und 31 Überschreitungen eingehalten. An der Messstation Gathe wurden mit 35 Überschreitungen die nach 22. BImSchV zulässigen 35 Überschreitungen erreicht.

Fazit

Die Messergebnisse von 2007 weisen nach wie vor ein hohes, lufthygienisches Belastungsniveau für NO₂ und Feinstaub in Wuppertal auf. Da diese Belastungssituation in Wuppertal großräumig auftritt, wurde bei dem nun vorliegenden Entwurf des Luftreinhalteplans Wuppertal (VO/0047/08) ein gesamtstädtischer Ansatz gewählt. Die dort aufgeführten Maßnahmen sollen einen Beitrag liefern, die Luftbelastung in Wuppertal mittel- bis langfristig auf ein umwelt- und gesundheitsverträgliches Maß zu reduzieren. Da die Luftqualität eng mit der Wohn- und Lebensqualität einer Stadt verknüpft ist, unterstützen die Maßnahmen zur Luftreinhaltung auch die angestrebte Entwicklung Wuppertals hin zu einer „familienfreundlichen, lebensfrohen Stadt zum Wohlfühlen“.

Kosten und Finanzierung

/

Zeitplan

/

Anlagen

Luftmessbericht 2007